



Wasserspiele und Schatten stehen hoch im Kurs

Die Luft flirrt, das Pflaster glüht: Bei 35 Grad war der Ludwigsburger Marktplatz gestern wie leer gefegt. Beliebte Plätze waren Brunnen und Bänke im Schatten. **Stadt Ludwigsburg, Seite 9**

Landwirt und Naturliebhaber: Karl Schmid ist wieder da

Karl Schmid war Chef der Kreisbauern. Nun hat der Landwirt aus Münchingen ein neues Amt: Naturschutzbeauftragter. Das will er mit Freude und Gelassenheit sein. **Kreis, Seite 8**

Bosch: Wachstum in der Autosparte verlangsamt sich

Der Bosch-Konzern dämpft die Erwartungen. Im zweiten Quartal wird in der Autosparte ein Umsatzplus von zehn Prozent erwartet. Im Vorquartal waren es 15 Prozent. **Regionale Wirtschaft, Seite 24**



Polizeireport

Unbekannte zerkratzen Autos an der Uferstraße

(red) – Ärger für Autobesitzer: In der Uferstraße haben Unbekannte am Samstagabend zwischen 19 und 19.45 Uhr die Fahrtüren von vier Autos zerkratzt. Über die Höhe des Schadens konnte die Polizei noch keine Angaben machen. Die Beamten gehen aber davon aus, dass es sich bei den Tätern um Kinder oder Jugendliche handeln könnte. Zeugenhinweise nimmt die Polizei unter der Telefonnummer (071 41) 18 53 53 entgegen.

Randale in einer Kneipe

(red) – In einer Gaststätte am Bahnhof hat am Sonntag gegen 14 Uhr ein offensichtlich unter Alkohol stehender 52-Jähriger randaliert. Der Mann schlug an drei im Gastraum aufgestellten Geldspielautomaten die Frontscheiben ein und beschädigte dabei auch die Bildschirme. Die Polizei schätzt den angerichteten Schaden auf 2000 Euro.

Kurz berichtet

Fahrt zur Kunsthalle

(red) – Der Kunstverein Ludwigsburg bietet eine Fahrt nach Schwäbisch Hall zur Kunsthalle Würth an. Das exklusive Angebot für Gruppen außerhalb der Öffnungszeiten beginnt zunächst mit einem Apéro im Museumscafé. Anschließend besuchen die Teilnehmer die Ausstellung Niki de Saint Phalle – Spiel mit mir. Die französische Künstlerin ist in erster Linie bekannt wegen ihrer kunterbunten, monumentalen und manchmal sogar begehren Nanas. Mit ihren Gemälden, Assemblagen, Schießbildern, Skulpturen und Installationen schuf sie einen einzigartigen Kosmos, der ihr weltweit Anerkennung zuteil werden ließ.

Die Fahrt findet am Mittwoch, 14. September, um 15 Uhr statt und kostet 48 Euro für Mitglieder (52 Euro für Nichtmitglieder). Informationen und Anmeldung unter der Telefonnummer (071 41) 92 91 96.

Blitz-Telegramm

Heute wird in den folgenden Straßen mit Radar kontrolliert:

Ludwigsburg:
Markgröninger Straße
Stuttgarter Straße
Solitudeallee
Neckarstraße

Darüber hinaus gibt es unangekündigte Messungen. Zu Änderungen kann es aus organisatorischen oder technischen Gründen kommen.

Kontakt

Stadtredaktion
 Telefon (07141) 130-460
 E-Mail stadredaktion@lkz.de

Es wird gebaut: Der Ausbau für die Kleinkindbetreuung läuft auf Hochtouren



Haus im Haus: Das neue Kinder- und Familienzentrum auf der Hartenecker Höhe. Daneben lockt das Kinderspielparadies.



Bilder: Ramona Theiss

Neue Plätze für die Kleinsten

Endspurt für viele Neu- und Anbauten – Hartenecker Höhe bald in Betrieb

Ferienzeit gleich Müßiggang? Von wegen. Die Stadt nutzt die unterrichtsfreien Wochen und Schließzeiten in Kindertagesstätten, um Sanierungen und Neubauten in den Einrichtungen voranzutreiben. Bis Herbst werden insgesamt 6,5 Millionen Euro verbaut. Im Fokus bleibt der Ausbau der Betreuung von Kleinkindern.

VON JANNA WERNER

Der größte Brocken in der Rechnung ist der Bau des Kinder- und Familienzentrums auf der Hartenecker Höhe. Beim Umbau der denkmalgeschützten Turnhalle der einstigen Flakkasernen liefen im Mai Mehrkosten von 200 000 Euro auf – etwa durch Schimmel und wuchtige Betonsockel im Keller (wir berichteten). 3,8 Millionen Euro Gesamtkosten stehen damit für den Neubau im Haus-im-Haus-Prinzip sowie einen großen Außenbereich inklusive öffentlichem Spielplatz zu Buche.

Derzeit werden dort noch Böden verlegt, Leitungen gelegt, Küchen und Wickeltische eingebaut, dann werden dort 90 Kinder Platz finden. Wie in vielen Teilen der Stadt gibt es auch hier bereits eine Warteliste, die Stadt hatte jedoch betont, dass für

die Kinder, die auf der Hartenecker Höhe wohnen, genügend Platz sein wird. Dass die Kindertageseinrichtung erst nach dem Einzug vieler Bewohner eröffnet wird, hatte bereits für Unmut gesorgt.

Erstes Kindernebst startet

Um dem Ansturm auf die Plätze für Kinder von ein bis drei Jahren gerecht zu werden, ist auch der Umbau einer Wohnung im Kindergarten in der Neckarweihinger Schwarzwalddstraße vorangetrieben worden. In einem sogenannten Kindernebst gibt es dort ab September eine Betreuung von neun Kindern durch zwei Tagesmütter. Die Kosten für den Umbau: 200 000 Euro. In der Weststadt und in Poppenweiler sind weitere Kindernebst geplant.

Um die räumliche Enge etwas zu beseitigen, investiert die Stadt 80 000 Euro in der Wilhelm-Nagel-Straße. Dort werden im Robert-Frank-Kindergarten zwei Wohnungen für die Kernzeitbetreuung der Grundschule Hoheneck umgebaut, die in den Klassenzimmern keinen Platz mehr hat. Auch hier soll im Herbst alles fertig sein. Das Gebäudeensemble mit Robert-Frank- und Johannes-Ebel-Kindergärten sowie der Schule ist als dreiteiliges Kinder- und Familienzentrum eine Besonderheit und macht solche Verschiebungen möglich. Allerdings soll diese Variante nicht zum Dauerzustand werden, weil der Platz von den Kindergartenkindern benötigt wird. Für die Johannes-Ebel-Kita ist ein Anbau für unter Dreijährige in Planung.

Bis zum Beginn des neuen Kindergartenjahrs im September wird auch der 300 000-Euro-Anbau in der evangelischen Friedrich-Fröbel-Kita in der Brünner Straße fertig sein. Der rote Würfel soll dann zehn unter Dreijährige aufnehmen. In der Egerländer Straße werden zehn Kleinkinder Platz finden. Die transparente, zweigeschossige Halle, die mit dem alten Bau verbunden wird, kostet insgesamt stolze 900 000 Euro. Derzeit ist der Kindergarten in der Robert-Franck-Allee untergebracht und wird dann wieder zurückziehen.

All diese Maßnahmen sollen die große Nachfrage nach Betreuungsplätzen für unter Dreijährige etwas mildern. Bis zur Saison 2013/14 müssen in den Kommunen Plätze für 34 Prozent der Ein- bis Dreijährigen vorhanden sein. Derzeit liegt die Quote in der Stadt bei etwa 25 Prozent, der tatsächliche Bedarf wird weit höher geschätzt.

Auch in den Schulen wird gearbeitet

Genutzt wird die Ferienzeit auch für die jährliche, schrittweise Sanierung von Schulen, Kitas und Turnhallen. In etwa 40 Einrichtungen wird saniert, der Schwerpunkt liegt auf Brandschutzmaßnahmen, Boden- und Dachsanierungen. Insgesamt kommen diese Arbeiten auf 1,25 Millionen Euro.

In der Eglosheimer Hirschbergsschule wird das Lehrerzimmer erweitert und Trennwände für den Brandschutz werden eingezogen. In Poppenweiler kommt mit der Dachsanierung der Lembergsschule eine Fotovoltaikanlage.

Für die Schloßlesfeldschule gibt es einen neuen Computerraum. Die WC-Anlagen der Osterholzschule, des Otto-Hahn-Gymnasiums sowie der Turnhalle der Oststadtschule werden saniert, die Alleensporthalle erhält neues Licht. Zur Amokprävention werden im Bildungszentrum West und auf dem Innenstadtcampus Lautsprecheranlagen abgerissen, danach wird es eine neue Verbindung zwischen Anton-Bruckner- und Pestalozzi-Schule geben. Letztere zieht 2012/13 in das ehemalige Gebäude der Anton-Bruckner-Schule, die wiederum im Haus der Uhlandsschule residiert, die vor zwei Jahren in der Justinus-Kerner-Schule aufging. (red)



Abbrucharbeiten auf dem Grundschulcampus an der Schulgasse.



Fast fertig: Der neue Anbau für unter Dreijährige in der Kita Brünner Straße.

Die nächste Großbaustelle ist schon in Planung

Kindertagesstätte Bäderwiesen: Ausbau für 1,35 Millionen Euro – Arbeiten sollen im März 2013 beginnen

(map) – Die Not an Betreuungsplätzen ist in Obßweil besonders groß. Noch vor der Sommerpause hat der Gemeinderat die Erweiterung der Kita Bäderwiesen beschlossen. Jetzt wird am Baugesuch gearbeitet.

Derzeit können im Kindergartenbezirk Obßweil nur fünf Kinder unter drei Jahren in Kindertageseinrichtungen betreut werden. Bei 228 unter Dreijährigen, die derzeit im Stadtteil leben, liegt die Versorgungs-

quote bei gerade mal gut zwei Prozent. Aber auch für das Kindergartenalter besteht Mangel, statistisch sind nur 90 Prozent der Kinder zwischen drei und sechs Jahren versorgt.

Die Stadträte hatten deshalb noch vor der Sommerpause beschlossen, das katholische Kinder- und Familienzentrum Bäderwiesen in der Langenstraße mit einem Anbau zu erweitern – obwohl die Baukosten bei stattlichen 1,35 Millionen Euro liegen. Selbst in der Verwaltung sei man über die-

sen Betrag erschrocken, berichtete der Erste Bürgermeister Konrad Seigfried. Günstiger sei der Anbau aber nicht zu haben. Die Alternative sei eine ganz neue Einrichtung für Obßweil, und auch das werde gewiss nicht günstiger.

Immerhin: Der zweigeschossige Anbau mit einer Nutzfläche von 540 Quadratmetern wird die Qualität des gesamten Hauses heben, zum Beispiel mit neuen Räumen für Mittagessen und Küche oder einem Zimmer für Gespräch der Er-

zieherinnen mit Eltern. Das Obergeschoss wird über einen Aufzug barrierefrei erschlossen.

Und natürlich gibt es mehr Betreuungsplätze, 30 an der Zahl. Zwei Gruppen können im Frühjahr 2013 in den Neubau einziehen, mit jeweils fünf Kindern unter drei und zehn Kindern zwischen drei und sechs Jahren. Der Neubau bietet drei Gruppenräume und einen Schlafraum.

Allerdings verliert die Kindertagesstätte 250 Quadratme-

ter ihrer Freiflächen. Zwar bleibt der bisherige Spielbereich erhalten. Dennoch will die Stadt die Nutzung der bleibenden Freiflächen intensivieren und investiert deshalb zusätzlich 65 000 Euro, um einen Bereich, der bisher weniger stark genutzt war, für die Kinder herzurichten.

Die Stadt rechnet damit, dass sie vom Land einen Zuschuss in Höhe von 120 000 Euro bekommt. Dies für die Schaffung der zehn Plätze von unter Dreijährigen.